# PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Tezawe

25. Februar 2021 – 13 Adar 5781



## Tezawe □□□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

***In diesem Wochenabschnitt werden den Kohanim (Priester) schöne Kleider in sehr bunten Farben und mit Edelsteinen, z.B., Diamanten, gegeben.***

***Die Kohanim durften nur Dienst im Mischkan (Heiligtum) tun, wenn sie ihre spezielle Kleidung dafür trugen. Aber wenn sie diese nicht anhatten, durften sie keine Korbanot (Opfer) bringen.***



Bild von jeled.net

***Warum tragen wir Kleidung? Manchmal tragen wir Kleidung, weil es sehr kalt ist. Aber manchmal tragen wir auch Kleidung, um uns schöner zu machen, als wir sind. Und andere Menschen tragen Kleidung, weil sie zeigen wollen, wer sie sind. Wenn Sie ein Polizeibeamter sind, tragen Sie eine Polizeiuniform. Wenn Sie ein Feuerwehrmann sind, tragen Sie eine Feuerwehruniform. Wenn Sie ein Clown sind, tragen Sie ein Clownskostüm. Ihre Kleidung hängt oft davon ab, was Sie sind.***

***Der Kohen Gadol (Hohepriester) trug auf seiner Brust eine große Platte mit zwölf schönen Edelsteinen darin. In den Edelsteinen waren die Namen der zwölf Stämme eingraviert: Re'uven, Schimon, Levi, etc. Jeder Kohen trug auch einen Mitznefet. Dies war eine Art turbanartiger Hut. Heutzutage tragen Jungen keinen Mitznefet mehr, aber sie tragen eine Kippa (Yarmulka). Mit dieser haben wir das Gefühl, dass etwas über uns ist. Wir verstehen, dass wir immer an HaSchem denken müssen.***

***Im Mischkan wurden viele Korbanot (Opfer) dargebracht. Heutzutage bringen wir keine Korbanot mehr, weil wir keine Tiere mehr opfern können und dürfen. Jetzt stehen unsere***

*Tefillot anstelle der Korbanot. Wir davenen (beten), weil wir HaSchem (G'tt) dankbar sind.*

*Aber in der Vergangenheit wurden jeden Tag zwei Opfer gebracht: eines am Morgen und eines gegen Nachmittag/ Abend.*

*Wir bringen jeden Tag am Morgen ein Korban, weil wir HaSchem dafür danken wollen, dass er uns die Thora gegeben hat.*

*Wir erhielten die Thora am Morgen. Daran erinnert uns das Morgenopfer.*

*Das Nachmittagsopfer erinnert uns an das Korban Pessach (Pessachopfer). Das Nachmittagsopfer erinnert uns an das Korban Pessach, weil wir Ägypten am Nachmittag verlassen haben.*



Bild von jeled.net

***Wussten Sie, dass…..***

***…dass der Kohen Gadol (Hohepriester) eine zwei Finger breite goldene Platte auf der Stirn hatte, die mit einem himmelblauen Faden am Hinterkopf befestigt war?***

***…dass der himmelblaue Faden an den Tzitzit erinnert?***

***…auf der Kopfplatte des Kohen Gadol die Worte Kodesch LaSchem – heilig für HaSchem – geschrieben waren?***

***…viele der Kleider der Kohanim aus Leinen und Wolle gefertigt waren?***

*…der Avnet, der Gürtel, sechzehn Meter lang war?*

*Erzählung!!!*

*Eli: “Wir haben dir schon gesagt, dass auf dem Brustschild des Kohen Gadol zwölf Edelsteine waren. Auf dieser Brustplatte gab es die Urim und Tumim (Lossteine)“.*

*Channa: „Was? Was sind Urim und Tumim?*

*Elisha: “Das waren Stücke aus Pergamentpapier. Auf ihnen stand der längste uns bekannte Name G’ttes geschrieben. Der längste Name von HaSchem besteht aus 72 Buchstaben”.*

*Jischai: “Manchmal erhielt der Kohen Gadol eine Botschaft vom Himmel. HaSchem wollte den Menschen etwas sagen. Wissen Sie, wie das gelaufen ist?”*

*Jochanan: “Ich weiß es. Die Edelsteine auf dem Brustschild des Kohen Gadol würden leuchten. Darin waren Buchstaben eingraviert. So konnte der Kohen Gadol oft direkt eine Botschaft lesen, die vom Himmel kam.*

*Jalta: “Das wurde von den Urim gemacht. Sie gaben das Licht für die Buchstaben. Und die Tumim sorgten dafür, dass der Kohen Gadol die Botschaft entziffern konnte”.*

*Schabbat Schalom!*

## Tezawe □□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

*In dieser Parscha steht viel über die Kleidung der Kohanim. In der Brustplatte des Kohen Gadol befanden sich 12 Edelsteine. In der Falte des Brustschildes befanden sich die Urim und Tumim. Die Urim und Tumim waren Pergamentstücke, über Steine gewickelt, auf denen ein sehr langer Name von HaSchem in 72 Buchstaben geschrieben war. Auf den Edelsteinen hingegen waren die Namen der zwölf Stämme eingraviert.*



Bild von jeled.net

***Die Urim und Tumim sorgten dafür, dass die Steine aufleuchteten. So ergaben sich alle möglichen Buchstabenkombinationen und HaSchem gab Ihnen Antworten auf Ihre Fragen. Durch das Lesen der Buchstabenkombinationen auf den Steinen des Kohen Gadol konnten Sie verstehen, was HaSchem von Ihnen wollte. Es war eine codierte Nachricht.***

***Wenn das Jüdische Volk Zweifel an etwas hatte, konnte es HaSchem eine Frage stellen. HaSchem gab eine Antwort durch die Lichter auf den Edelsteinen. Dies war ein direkter Kontakt zwischen Am Jisra`el und HaSchem. Aber auf dem Choschen Mischpat konnte man noch viel mehr erkennen.***

***Jede Reihe auf dem Choschen Mischpat bestand aus drei Steinen. Dies gibt an, wie viele Richter bei jeder Verhandlung anwesend sein müssen: mindestens drei Richter. In jedem Bait Din müssen mindestens drei Dajanim sein.***

***Wenn Sie sich die Edelsteine genauer ansehen, können Sie feststellen, dass einige von ihnen wertvoller und teurer sind als andere. Diamanten sind teurer als Saphire. Dies war aber auch eine wichtige Lektion für die Richter. Reich oder arm muss für die Dajanim von gleicher Wichtigkeit sein. Es ist***

*nicht erlaubt, den Reichen den Vorrang zu geben, weil er ascheer (reich) ist, und dem Armen nicht den Vorrang zu geben, weil er ani (arm) ist. Beide müssen für das Beit Din gleich wichtig sein.*

*Es gab teurere und billigere Edelsteine. Das lehrt uns, dass kleine und große Dinge gleich wichtig sein müssen, wenn sie von einem Beit Din beurteilt werden.*

*Urim und Tumim bedeuten Licht und Vollkommenheit. Sie zeigten an, wann dem Am Jisrael Recht gesprochen wurde. Wenn der Gerechtigkeit Genüge getan wird, ist das ein Licht und eine Erleichterung für die ganze Welt.*

*Aharon musste den Choschen Mischpat über seinem Herzen tragen, denn er musste über seinen Gefühlen stehen. Es war ihm nicht erlaubt, mit einer Person mehr Mitleid zu haben als mit einer anderen, die vor ihm stand. Er durfte sich nicht von seinen Gefühlen hinreißen lassen, denn eine Partei im Beit Din könnte lauter schreien als die andere Partei.*



Bild von jeled.net

***Wussten Sie, dass…..***

***… das Öl aus zerquetschten Oliven in der Menora im Ohel Mo'ed brennen sollte?***

***… Jeremia, der Navi (Prophet), Am Jisra'el mit einer Olive vergleicht? Olivenöl schwimmt immer über den anderen Flüssigkeiten.***

***…Olivenöl sich nicht gut mit anderen Flüssigkeiten mischt?***

***…das bedeutet, dass das Jüdische Volk versuchen sollte, so unabhängig wie möglich zu bleiben und sich nicht an seine Umgebung anzupassen?***

*…Öl Licht gibt und die Weisheit des Judentums auch der ganzen Welt Licht geben soll?*

*Erzählung!!!*

*Eli:” Wussten Sie, dass die Urim und Tumim nie eine klare Antwort gaben, weil die Buchstaben der Antwort nicht immer in einer klaren Reihenfolge waren. Sie können dies damit vergleichen, wenn Sie eine Textnachricht auf Ihrem Mobiltelefon senden. Sie können ein paar Buchstaben eingeben, aber die Worterkennung muss das Wort trotzdem erraten. Auch beim Choschen Mischpat musste man die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, um die Botschaft aus HaSchems Himmel zu verstehen.*

*Ariella: “Das hat nicht immer geklappt. Zum Beispiel machte der Kohen Gadol Eli einen Fehler. Als Channa, die Mutter des Propheten Schmu’el, zum Beten in den Mischkan ging, las Eli, der Kohen Gadol, auf seinem Brustschild die Buchstab: schie, kaf, resch, hee: schikora ab. Es bedeutete: ‘betrunken’.*

*Asaf: “Aber Eli hätte lesen müssen: Kaf, Shin, Resch, Hee, und das bedeutet Kescherah, dass sie eine gute Frau war. Sie war auch die Mutter von Schmu’el, dem Navi. Es ist sehr schwierig, dies richtig zu erklären.*

*Schabbat Schalom!*

## Tezawe □□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

*Auch ein Me’il – ein langes Unterhemd – musste für den Kohen Gadol angefertigt werden. Alle Kleider gaben Kappara für eine bestimmte Avera. Die Kohanim waren nur dann für die Avoda im Mischkan geeignet, wenn sie speziell dafür gefertigte Kleidung trugen.*



Bild von jeled.net

***Die Kohanim trugen ihre Bigdei Kehunah nicht nur, um sich schöner zu machen, sondern auch, um HaSchem zu dienen. Die Kleidung wurde nicht für die Menschen getragen, sonder mehr aus Kavod, Ehre für HaSchem.***

***Die Begadim (Kleider) der Kohanim hatten eine tiefe Bedeutung. Das Me'il musste aus himmelblauer Wolle sein und das erinnert uns daran, dass alles, worüber wir sprechen, im himmelblauen Schamaim gehört wird. Wir müssen uns immer bewusst sein, dass alles, was wir sprechen, von HaSchem gehört wird.***

***Der obere Teil des Me'il, durch den der Kohen Gadol seinen Kopf steckte, musste nach innen gerichtet sein. Das hat auch eine tiefere Bedeutung: Wir müssen immer genau wissen, was wir sagen. Wir müssen immer prüfen, ob das, was wir sagen, richtig ist. Deshalb musste die Öffnung für den Kopf nach innen zeigen, denn das bedeutet, dass wir immer nach innen schauen müssen, um zu sehen, was wir mit dem, was wir sagen, meinen. Wenn wir schlechte Absichten haben, sagen wir es besser nicht.***

***Eine Kante muss sich in der Kopföffnung des Me'ils befinden. Wir können nicht einfach sagen, was wir wollen. Es gibt Meinungsfreiheit, aber das bedeutet nicht, dass man einfach***

*jeden beleidigen kann. Das, was Sie sagen, muss durch einen Rand geschützt werden, wie durch einen Zaun. Sie können nicht alle negativen Dinge einfach so sagen.*

*Dann heißt es beim Me'il, dass Glocken am Boden gemacht werden sollen. Der Klang dieses Me'ils sollte zu hören sein, wenn wir das Heiligtum betreten. Der einzige Hinweis gegen schlechtes Reden ist, dass wir nur über Dinge aus der Thora sprechen. Auf diese Weise können wir nie etwas Falsches sagen.*

*Der Avnet-Gürtel der Kohanim war zweiunddreißig Ellen, sechzehn Meter, lang. Der Avnet gibt Kappara für falsche Gedanken Ihres Herzens. Das ist gar nicht so weit hergeholt, denn das Avnet soll quer über der Brust getragen werden. Der Gürtel wurde also hoch getragen, höher als unsere Gürtel.*



Bild von jeled.net

**Wussten Sie, dass…..**

**…wir heutzutage auch einen Gürtel während des Betens tragen, genau wie die Kohanim?**

**…wir eine besondere Beracha: ‘Oser Jisra’el Bigvura – gepriesen sei HaSchem, der das Jüdische Volk mit Stärke umgürtet’ sagen?**

**…diese Beracha mit dem Anlegen eines Gürtels verbunden ist?**

**Früher wurde ein Gürtel als Stütze und zum Aufhängen eines Schwertes oder einer Pistole getragen?**

**…der Gürtel ein Symbol für Stärke und Macht war?**

**…der Gürtel auch ein Symbol für starke Bindung ist?**

**…so wie Ihr Gürtel um Ihren Körper gebunden ist, will Haschem damit sagen, dass jeder mit Ihm verbunden ist?**

**Erzählung!!!**

**Eli: "Wussten Sie, dass der Gürtel auch eine tiefere Bedeutung hat? Ja, denn die Halacha schreibt vor, dass wir während des Betens einen Gürtel tragen, um eine Trennung zwischen dem Höheren und dem Niederen vorzunehmen. Heute tragen wir einen Gürtel oder ein Gummiband. Das ist auch in Ordnung".**

**Ariela: "Das zeigt also, wenn ich es richtig verstehe, dass wir während des Davenens vor allem auf unsere höheren Dinge achten und unsere niederen Dinge vergessen sollten".**

**Asaf: "Oh ja, deshalb spricht die Beracha 'Oser Jisra'el Bigvuera' auch nicht so sehr von der Körperkraft eines Soldaten, sondern von unserem eigenen Charakter. Wir müssen einen starken Charakter und viel Selbstdisziplin haben. Denn das ist die wahre Stärke: "Wer ist stark? Derjenige, der seine schlechten Absichten überwindet' ".**

**Chaim: "Bei der Beracha Oter Jisra'el Betifara geht es um die Kippa. Die Kippa macht uns bewusst, dass es etwas über uns gibt. Sie ist aber auch Teil unserer Kleidung. Wir tragen Kleidung, um uns zu unterscheiden, um uns vor den Elementen zu schützen oder um uns zu verschönern. Aber die Jüdische Tradition besagt, dass wir Kleidung tragen, weil wir uns schämen. Die Kippa bedeckt unseren Kopf, weil wir uns für unseren Intellekt schämen. Uns wurde so viel IQ gegeben und wir machen so wenig damit! Überlegen Sie es sich!**

**Schabbat Schalom!**